

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der größte Theil des hohen und niederen Gesenkes ist dicht bewaldet. Nadelhölzer sind vorherrschend, die südlichen und west-südlichen Bergabhänge weisen auch ansehnliche Laubholzbestände auf, oder Laubholz dem Schwarzwalde beigemischt. Auf denjenigen Kuppen und Kämmen, die eine Seehöhe von 1250<sup>m</sup> und darüber behaupten, stehen die Bäume, meist Fichten, verkrüppelt, mit langen, tief herabgedrückten Nestern. In den vielen, gut bewässerten und wohlbebauten Thälern dehnen sich zahlreiche Dörfer oft stundenlang aus, denn das Gesenke ist stark bevölkert, Gewerbe und Industrie finden nicht bloß in Städten und an einzelnen Punkten einen lebhaften Betrieb. Darum haben auch Nordmähren und Schlesien, trotz aller Terrainschwierigkeiten, ein ziemlich ausgebildetes Eisenbahnetz. Von der preussischen Grenze führt in südöstlicher Richtung bis Jägerndorf, zum Theil im Thale der Goldoppa, dann in südlicher Richtung an Freudenthal vorbei nach Olmütz die mährisch-schlesische Centralbahn. Ein Seitenarm derselben geht, dem Laufe der Oppa folgend, von Jägerndorf durch slavisches Gebiet nach dem deutschen Troppau, ein zweiter in westlicher Richtung, dem Laufe der Oppa entgegen, von Erbersdorf nach Würbenthal, ein dritter in gleicher Richtung von Kriegsdorf nach Rümerstadt. Von Sternberg, das mit Olmütz durch einen Ausläufer der Ferdinands-Nordbahn verbunden ist, zieht sich, anfangs in westlicher, dann von Mährisch-Neustadt bis Schönberg in nordwestlicher Richtung, an der Sprachgrenze, weiter durch rein deutsches Gebiet eine kurze Strecke durch das Thal der Theß hinab, dann nord- und westwärts das Marchthal hinauf bis zur Vereinigung mit der südnorddeutschen Verbindungsbahn die mährische Grenzbahn. Sie sendet eine Seitenbahn von Schönberg nach Norden bis Züptau. Endlich durchschneidet der von Böhmischem-Trübau nach Olmütz sich erstreckende Seitenarm der österreichischen Staatsbahn das besprochene Gebiet bei Littau.

Wir haben oben des vom Spiegltzer Schneeberge nach Süden verlaufenden Bergzuges des kleinen Schneeberges gedacht. Ein anderer Gebirgszug geht vom Spiegltzer Schneeberge nach Nord-